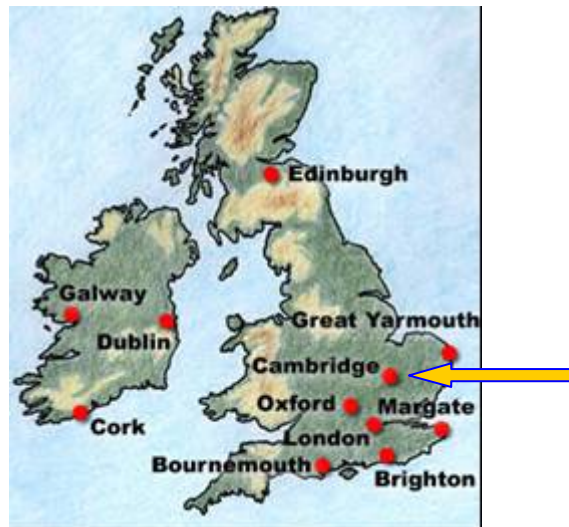


# CAMBRIDGE

*Bericht über Forschungsaufenthalte  
in Cambridge und die Verwendung des KWA- Stipendiums der Alpen-Adria-  
Universität Klagenfurt*



Cambridge University

Meine Diplomarbeit befasst sich neben der nationalen Rechnungslegung auch mit der Internationalen Rechnungslegung bzw. den International Financial Accounting Standards (IAS/IFRS). Als Wahlland für meine Forschungstätigkeit habe ich daher das Ursprungsland für die internationale Rechnungslegung bzw. die International Financial Accounting Standards (IAS/IFRS), Großbritannien, gewählt.

Mein Forschungsaufenthalt für meine Diplomarbeit erstreckte sich über die Monate August und September. In dieser Zeit nützte ich die Möglichkeit um mir so schnell wie möglich einen Zugang zu der Universitätsbibliothek in Cambridge zu verschaffen. Sie ist die größte Bibliothek in Cambridge und eine der größten und von der Literatur her reichsten Bibliotheken Großbritanniens. Zusätzlich erhielt ich auf Nachfrage die Möglichkeit auch einen Zugang zur Bibliothek der Judge Business School zu erhalten.

Neben der Recherche für meine Diplomarbeit besuchte ich unter der Woche einen Sprachkurs, dieser erstreckte sich vom Vormittag bis zum Nachmittag. Der Sprachkurs hat mir sehr geholfen um mich auf das wissenschaftliche Arbeiten basierend auf englischer Literatur vorzubereiten und auch um meine englischen Sprachkenntnisse zu verbessern, dadurch ist mir auch das Sprechen in Englisch viel leichter gefallen. Im Rahmen des Sprachkurses habe ich auch die Möglichkeit genutzt andere Studenten aus den verschiedensten Ländern kennen zu lernen. Es war eine sehr schöne Erfahrung. Mit vielen von Ihnen besteht auch heute noch Kontakt. Ich hoffe, dass dieser auch für die Zukunft bestehen bleibt.

Nach dem Besuch des Sprachkurses nützte ich die Zeit für meine Literaturrecherche an den Universitätsbibliotheken. Ich habe mich bereits im Vorfeld über die Universitätsbibliothek in Cambridge erkundigt und wusste, dass sie reich an Literatur ist. Doch die Größe der Universitätsbibliothek in Cambridge mit ihren 6 Stockwerken hat mich dann doch sehr beeindruckt. Mit den verantwortlichen Personen in der Bibliothek an der Universität in Cambridge habe ich bereits vor der Anreise Kontakt per E-Mail aufgenommen und mich erkundigt, welche Unterlagen sie benötigen um mir einen Zugang zur Universitätsbibliothek gewähren zu können. Letztlich brauchte ich nur einen gültigen Studentenausweis und eine Bestätigung von der Alpen-Adria Universität Klagenfurt für das Forschungsvorhaben an der Universität in Cambridge.

Die Literaturrecherche habe ich vorwiegend über ein eigenes Suchprogramm über den Computer an der Universitätsbibliothek in Cambridge durchgeführt. Mit dessen Hilfe konnte ich den Standort der Bücher ermitteln. Bei einigen Literaturquellen wurde mir die Bibliothek der Judge Business School als Standort angezeigt. Daher habe ich mir eine weitere Zutrittskarte für die Judge Business School anfertigen lassen, mit welcher ich auch deren Bibliothek nützen konnte.

Die Öffnungszeiten der Universitätsbibliothek waren sehr studentenfreundlich, sie hatte nicht nur unter der Woche, sondern auch am Samstag bis zum späten Nachmittag offen, so hatte ich auch am Wochenende Zeit meine Recherchen für meine Diplomarbeit fortzusetzen. Die Bibliothek der Judge Business School hatte hingegen nur unter der Woche bis zum Nachmittag offen. Für Literaturrecherchen in der Judge Business School musste ich mir die Zeit daher recht gut einteilen. Ich habe die relevanten Literaturquellen meist schon vorher über das Internet ausgewählt und dann in der Bibliothek der Judge Business School nur noch die relevanten Seiten kopiert.

Das Ziel meines Forschungsaufenthaltes in Cambridge war es vor allem Bewertungsunterschiede, die das Sachanlagevermögen betreffen, zwischen der nationalen Rechnungslegung und der internationalen Rechnungslegung insbesondere den International Financial Accounting Standards (IAS/IFRS) näher zu beleuchten. Dieses konnte ich im Rahmen meines Aufenthaltes in Cambridge umsetzen. Weiters habe ich auch die Möglichkeit genutzt um das Land, dessen Kultur und die Menschen, die dort leben kennen zu lernen, was für mich sicher eines der schönsten Erfahrungen bei diesem Aufenthalt in Cambridge dargestellt hat.

Abschließend möchte ich noch einmal betonen, dass ich ohne die Mittel der Alpen-Adria-Universität niemals die Möglichkeit gehabt hätte vor Ort zu recherchieren und somit auch nicht die nötige Datensammlung hätte ausführen können. Es ist mir ein großes Anliegen mich nochmals herzlichst für die Unterstützung zu bedanken. Ich bin sehr froh, dass diese Möglichkeit angeboten wird und kann nur jedem Studenten empfehlen, diese zu nützen. Für mich war es eine einzigartige Erfahrung, die ich nicht missen möchte.